

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 7 (1910-1911)

Artikel: Drei Gedichte
Autor: Steiner, Jochem
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu beeinflussen, in der Hauptsache auf denselben Vorgängen beruhen, die sich auch ohne sein Zutun in der Natur abspielen, keineswegs aber — entgegen einer vielfach verbreiteten Meinung — auf besonderen, vom Menschen ersonnenen Kunstgriffen, die von den in der freien Natur sich zeigenden Phänomenen wesentlich verschieden wären¹⁾.

ZÜRICH

Dr. A. THELLUNG

¹⁾ Eine Ausnahme von dieser Regel machen die *Pfropfbastarde* oder pflanzlichen „*Chimären*“, deren Entstehung nur durch den künstlichen Eingriff des Menschen denkbar ist, die aber auch keine selbständigen, für sich existenzfähigen Organismen darstellen.

□□□

DREI GEDICHTE

Von JOCHEM STEINER

NOVEMBER

Graue und stille Tage
Bringt diese Zeit —
Ihr Leben
Ist Einsamkeit.

Die Berge staunen
Und regen sich nicht;
Sie suchen verwundert
Das Sonnenlicht.

Die Täler sind müde
Und werken nicht;
Sie träumen so lange
Vom Sonnenlicht.

Graue und stille Tage
Bringt diese Zeit.
Alles Leben
Ist Einsamkeit.

*

DÄMMERN

Über meine starken Berge
Glitten leichte Wolkenschatten,
Die in ihrem stillen Wandern
Sonnengoldne Träume hatten.

Mächtig wunderten die Berge,
Und auf ihren breiten Rücken
War ein Fragen und ein Sehnen
Nach den goldnen Wolkenträumen.

Sind es letzte Sonnenträume,
Und ist ihr Erleben schön und reich?
Lautlos wanderten die Wolken weiter,
Und die Berge wurden still und weich.

*

NEBEL

Lautlos umschlingt mich der Nebel —
Nun bin ich allein.
Was mir die Träume einst klagten —
Muss es jetzt sein?

Bin ich schon müde geworden
In lichtloser Einsamkeit —
Ist es empor zu dem Leben
So mühsam und weit?

Wilder umschlingt mich der Nebel —
Die Menschen, der Sonnenschein
Haben mich wunschlos verlassen —
Jetzt bin ich allein.

□□□